№ 4921. Donnerstag, 2. Juli. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

414906
V 1869, 4921–5231

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Juli, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 1. Juli. Der König geht, der „Provinzial-Correspondenz" zufolge, in nächster Woche nach Emden; der Tag der Abreise ist noch nicht bestimmt. — Nach derselben Quelle schließen der Norddeutsche Bundesrath im Laufe dieser, der Zollbundesrath im Laufe der nächsten Woche ihre Sitzungen. Ueber das Nothgewerbegesetz sei die Beschlußnahme des Bundesrathes unverweilt bevorstehend. — Der Zweck der Reise des Ministers v. Selchow — sagt die „Kreuzztg." — ist: persönliche Ermittelungen über die Calamität der Versandung auf der Danziger Nehrung anzustellen. Der Minister reist über Elbing nach der Nehrung und kehrt nach Besichtigung der Meliorationsarbeiten am Frischen Haff über Braunsberg zurück.

Berlin. [Wohnungen für Arbeiter.] Nicht nur in den großen Städten, sondern auch auf dem flachen Lande hat sich das Bedürfniß geltend gemacht, dort, wo Fabriken eine große Anhäufung an Arbeiterfamilien herbeigeführt haben, für zweckmäßige und billige Wohnungen für dieselben zu sorgen. An den verschiedensten Orten sind darauf bezügliche Versuche gemacht worden, bald mit mehr, bald mit weniger Erfolg, aber alle Versuche sind bis jetzt doch noch ganz vereinzelt geblieben. Je mehr aber noch geholfen werden muß, um so aufmerksamer muß man alle Versuche, welche in dieser Richtung gemacht werden, beachten. Aus diesem Grunde begrüßen wir auch die bei Hallberger in Stuttgart erschienene „Beschreibung des Arbeiterquartiers und der damit zusammenhängenden Institutionen" von Staub & Comp. in Kuchen. Die Einrichtungen zu Kuchen (im Württembergischen), welche in Paris mit dem großen Preise von 10,000 Frcs. prämiirt worden sind, bilden ein vollständig geordnetes Gesammtwesen, denn die Herren Staub & Comp. haben für ihre Arbeiter nicht nur passende Wohnungen gebaut, sondern sie haben auch in diesem Arbeiterquartier für eine gemeinschaftliche Wasch- und Badeanstalt, für eine Restauration, für ein Lesezimmer und eine Bibliothek, für eine Schule, für eine Vereinigung der unverheiratheten Arbeiterinnen, für Gesang- und Musikverein, für gemeinnützige Vorlesungen, Sparkasse u. s. f. gesorgt. Was nun die Wohnungen selbst anbetrifft, so scheinen dieselben nach der Beschreibung sehr zweckmäßig angelegt zu sein und besonders ist uns die Verschiedenheit der Wohnungen je nach der Größe und Zusammensetzung der einzelnen Familien aufgefallen. Als einen ganz besonderen Vorzug müssen wir auch die Wohnungen mit mehreren (bis zu sieben) Schlafzimmern mit besonderem Eingang betrachten, da sie den unverheiratheten Arbeitern und Arbeiterinnen gestatten, sich einer Familie anzuschließen. Was uns aber auffällt, ist der Umstand, daß jede Angabe über den Preis der einzelnen Wohnungen fehlt. Aus einer dem Schriftchen beiliegenden Haushaltungsrechnung scheint uns hervorzugehen, daß eine Wohnung für eine Familie mit fünf Kindern 41 fl. 36 Kr. (etwa 24 Rthlr.) jährliche Miethe kostet. Was die Erwerbung als Eigenthum anbelangt, so kann diese nur bei solchen Häusern erfolgen, welche die Arbeiter selbst, mit Vorschüssen ihrer Arbeitgeber und mit Innehaltung der für das Arbeiterquartier allgemein geltenden Vorschriften, gebaut haben. Ueber die Art der Rückzahlung soll in jedem einzelnen Fall ein besonderes Abkommen getroffen werden. Sehr beachtenswerth ist die Einrichtung der Schule. Dieselbe ist für alle Kinder bis zum eilften Jahre unentgeltlich, vom eilften bis zur Vollendung des vierzehnten Lebensjahres zahlen die Kinder für einen dreistündigen täglichen Unterricht (bei einer sechsstündigen Beschäftigung in der Fabrik) ein steigendes Schulgeld von zusammen 39 fl. (22¼ Rthlr.). Dieses Schulgeld wird jedoch dem Betreffenden doppelt, d. h. mit 78 fl. zurückgezahlt, wenn er nach vollendeter Schulzeit fünf Jahre hindurch ununterbrochen (Krankheitsfälle ausgenommen) in der Fabrik des Hrn. Staub & Comp. gearbeitet hat, so daß der Schulbesuch gleichsam eine Sparkasse für die Kinder ist. Das Werk, welches ausführlich über alle dort bestehenden Einrichtungen berichtet, wird allen Denen willkommen sein, welche die Nothwendigkeit erkannt haben, auch an anderen Orten thatkräftig dem Elend entgegen zu arbeiten, welches die schlechten und ungesunden Wohnungen im Gefolge haben.

LO. [Das Ehegesetz und die Geistlichkeit in Oesterreich.] Der von Rom aus so lange angedrohte und jetzt erfolgte Schlag ist in Wien mit der Ausführungsverordnung des Ehegesetzes beantwortet. Der gewaltsame Eingriff der Kirche in das Privatleben, der in der Weigerung der Trauung der Brautpaare besteht, gegen deren Verehelichung kein Hinderniß des bürgerlichen Gesetzes vorliegt, wird durch das neue Gesetz verhindert. Einem solchen Brautpaar gewährt das Gesetz jetzt die Civilehe, die in bürgerlicher Beziehung für die Gatten, wie für die in dieser Ehe erzeugten Kinder denselben Werth hat, wie die kirchliche. Es ist, wie man sieht, noch nicht die ganze Civilehe, nur die sogenannte Nothcivilehe. Wie die Dinge aber in Oesterreich liegen, so würde gerade aus diesem Momente sich vielleicht der Uebergang zur vollen Civilehe entwickeln oder doch wenigstens dazu führen, daß die Civilstandsregister nicht mehr von den Geistlichen, sondern von den Gemeindebehörden geführt werden. Wie es heißt, sind nämlich die Geistlichen von den Bischöfen angewiesen, die durch eine Civilehe geschlossenen Ehen nicht in ihre Register aufzunehmen, weil eine Civilehe für sie keine Ehe ist. Die Regierung soll nun, wie ihre Organe versichern, für diesen Fall entschlossen sein, den Geistlichen die Führung der Civilstandsregister überhaupt abzunehmen und dabei dann zugleich die Stolgebühren in Wegfall kommen zu lassen, welche sie den Geistlichen bisher für die Führung der Register zugestanden hat. Es wird sich zeigen, ob die Bischöfe den Kampf in dieser Form ernstlich aufnehmen werden.

— [Der König] wird, wie die „B.- u. H.-Z." aus Ems vernimmt, in der ersten Woche des Juli in diesem Badeorte anlangen und wenigstens 4 Wochen zur Cur daselbst verweilen.

— [Drei Dementis] bringt die „N. A. Z." in einem Athem: 1) Zwischen Berlin und Paris haben neuerdings keine Verhandlungen über die Lage des Königreichs Italien stattgefunden; 2) die preuß. Regierung habe nicht das Manuscript der in Worms zu haltenden Reden vorher zu sehen verlangt; 3) der König habe sich in Hannover über die kirchlichen Angelegenheiten nicht in Widerspruch mit den Ansichten des Ministers v. Mühler geäußert; es bestehe vielmehr hier die vollkommenste Harmonie.

— [Der Magistrat und die städtische Steuerreform.] Nach einer, der „Voss. Ztg." zugegangenen Mittheilung, hätte der Magistrat die sämmtlichen Beschlüsse der gemischten Deputation verworfen und beschlossen, keine Anträge auf Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer zu stellen; wenn solche regierungsseitig erfolgt, Einkommen- und Klassensteuer, pro 1869 aber Aufrechthaltung seiner früheren Anträge, Beibehaltung der Miethssteuer-Erhöhung auf 8 8/9 pCt. und Erhöhung der Haussteuer auf 3⅓ pCt.

— [Die wegen Hochverraths verurtheilten 22 Hannoveraner] sind durch Cabinetsordre begnadigt worden und heute aus der Haft entlassen. (Zuk.)

Frankreich. [Die Manöver im Lager von Chalons] während der Anwesenheit des Kaisers sollen, nach den officiellen Berichten, sehr glänzend ausgefallen sein. Wenn man denselben Glauben schenken darf, so thaten die Soldaten 5 bis 6 Schüsse in der Minute. Die Berichte besagen, sie hätten nicht mehr geschossen, weil sie Befehl hatten, ihren Eifer zu mäßigen; es scheint jedoch, daß man es eigentlich gar nicht nöthig gehabt hätte, sie zu zügeln, da selbst die Bestgeübten es bis jetzt noch nicht weiter als bis zu fünf Schüssen in der Minute haben bringen können. Das Lager von Chalons selbst kostet übrigens dem Staate ein Heidengeld. Am letzten Donnerstage, wo die Manöver unter dem Befehle des Kaisers Statt fanden, wurden allein für 900,000 Fr. Pulver und Munition gebraucht.

— [Die Bevölkerung der Stadt Paris] hat sich, wie aus einer von der Stadt an die Budget-Commission gerichteten Note erhellt, seit dem J. 1853 verdoppelt. Es sind in den letzten 15 Jahren 20,000 Häuser niedergerissen und 45,000 Häuser aufgebaut worden. Das Plus von 25,000 Häusern hat der Stadt eine Zahl von 110,000 Wohnungen mehr geboten. Es giebt in Paris gegenwärtig 80,000 Wohnungen, die weniger als 500 Fr. jährlich Zins zahlen.

Rußland. Ssretensk. [Ein bewaffneter Zusammenstoß] zwischen einem kleinen russischen Detachement und einer bedeutenden Anzahl chinesischer Mansen (chinesischer Volksstamm an der russischen Grenze), welche Gold ausbeuteten, hat auf der Insel Askold stattgefunden. Es wurden bei dieser Gelegenheit zwei russische Offiziere und 8 Mann Soldaten verwundet und ein Matrose getödtet. Die Mansen zogen sich aufs Festland zurück, steckten den Posten Sstrelok und das Dorf Schkotowa in Brand und verübten mehrere Mordthaten. Zur Verfolgung der Chinesen und Deckung der Ansiedelung sind Truppen dahin detachirt worden. (N. Z.)

Amerika. Briefe aus Rio de Janeiro vom 9. Juni melden, daß dort eingegangenen Nachrichten zufolge der Angriff auf Humaita unternommen wird. — In Corrientes ist am 30. Mai eine Revolution ausgebrochen. (N. T.)

Danzig, den 2. Juli.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 30. Juni.] (Schluß.) Die Niederschlagung unbeitreiblicher Kaufschoßreste von 15 Thlr., und 50 Thlr. 15 Sgr. wird genehmigt; ebenso die Verpachtung einer Strecke des Pfandgrabens an den Zimmermeister Krüger gegen 140 Thlr. jährlich auf 6 Jahre; einer andern Strecke desselben Grabens an Kaufmann F. Behrend gegen 100 Thlr. jährlich auf dieselbe Zeit; der frühere Pachtzins war für beide Strecken 395 Thlr. — Die Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandsgelder auf dem Kohlenmarkt, Holzmarkt, Erdbeermarkt, Kassubischen Markt ꝛc., und einem Theil des Altstädt. Grabens vom 1. Jan. 1869 ab auf 4½ Jahre an den Eigenthümer A. Posanski gegen 1430 Thlr. jährlichen Pachtzins wird genehmigt. Die frühere Pacht betrug 1700 Thlr. 25 Sgr. — Dem Antrag des Magistrats, die Fischereinutzung in der Bootsmannslake, zu welcher sich kein Pachtliebhaber gefunden hat, vom 15. Aug. c. ab auf ein Jahr ruhen zu lassen und den etatsmäßigen Pachtzins niederzuschlagen, wird zugestimmt. — Es wird genehmigt, daß die Lagerplätze am Bleihofe, No. 7, 8 und 9, vom 1. Sept. c. ab einstweilen noch der Bleihofsverwaltung, jedoch längstens nur noch auf ein Jahr, zur Stäbelagerung überlassen werden. Bis zum 1. Sept. kommenden Jahres müssen die Plätze geräumt sein, damit sie zur anderweiten Vermiethung ausgeboten werden können. — Die Niederschlagung der Pachtrückstände des Kaufmanns Sauer mit 168 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. wird genehmigt. — Zur Beschaffung der für das Leihamt benöthigten Utensilien werden 3100 Thlr. aus den Fonds des Leihamts bewilligt. — Für Herstellung eines separaten Abtrittsgebäudes für die Provinzial-Gewerbeschule auf dem Hofe des Franziskanerklosters werden 420 Thlr. bewilligt. — Für Beschaffung mehrerer Actenregale und Anbringung von 4 Doppelfenstern, Gaslampen ꝛc., werden 260 Thlr. und 80 Thlr. bewilligt. — Unterm 11. Octbr. v. J. wurde von der Nothwendigkeit der Entwässerung der Heiligenbrunner Straße Mittheilung gemacht. Die Kosten für ein entsprechendes Project wurden mit 890 Thlr. mit der Maßgabe in den Bauetat aufgenommen, daß vor der Verwendung der Summe noch eine motivirende Vorlage eingebracht werden solle. Magistrat theilt nun mit, daß die Bau-Deputation in folgender Weise verfahren will: Die Regulirung bezieht sich auf die Strecke der Straße, die zwischen Langefuhr und dem nach Bellevue abgehenden Wege belegen ist. Behufs Ausgleichung der bedeutenden Niveau-Unterschiede derselben und Herstellung des erforderlichen Gefälles soll der vordere Theil zunächst Langefuhr auf einer Entfernung von 8 Ruthen niedriger gelegt werden, und zwar in maximo 6 Zoll; das dort vorhandene Steinpflaster wird dabei aufgenommen und wieder verlegt. Die weitere 33 Ruthen lange Strecke muß dann entsprechend erhöht werden, an der tiefsten Stelle bis zu 2 Fuß, so daß die Strecke auf die ganze Ausdehnung ein Gefälle von ¾ Zoll per Ruthe erhält. Sie wird an beiden Seiten mit 2 Fuß breiten Rinnsteinen versehen und ihre Breite zwischen den letzteren soll 20 Fuß betragen. Der ungepflasterte Theil erhält auf einer Unterlage von Packsteinen eine Chaussirung von Schuttsteinen mit Kiessteinen darüber. Für diese Anlage ermäßigen sich die Kosten auf 650 Thlr. Magistrat ersucht die Versammlung, sich nunmehr definitiv damit einverstanden zu erklären. Dies geschieht. — Zur Vervollständigung der Entwässerungsanlagen für den Schulbau am Faulgraben werden 200 Thlr. aus den disponibeln Fonds für den Hauptbau bewilligt. — Das Project für das Schulgebäude am Faulgraben ist von der Bau-Deputation eingelaufen, vom Magistrat geprüft und für gut befunden worden. Die Kosten des gesammten Baues werden auf 23,500 Thlr. veranschlagt und sollen aus den Capitalbeständen entnommen und mit 1% jährlich aus den laufenden Einnahmen dem Capitalfonds erstattet werden. Nachdem der Antrag des Hrn. Kirchner auf Vertagung des Beschlusses bis zur nächsten Sitzung, um sich besser über die Vorlage informiren zu können, abgelehnt war, genehmigte die Versammlung die Ausführung des Baues und die dafür verlangte Summe. — Der Revisionsbericht des Leihamts ergiebt als Bestand am 15. Juni 25,619 Pfänder zum Werthe von 64,905 Thlrn. (gegen 26,936 Pfänder zum Werthe von 68,160 Thlrn. am 15. Mai c.)

Tiegenhof, 20. Juni. [Festessen.] Gestern hatten sich 60 Personen von hier und der Umgegend, so wie aus Elbing, Marienburg und dem kleinen Werder zu einem kleinen Festessen versammelt, dessen Zweck kein anderer war als sich gegenseitig kennen zu lernen, und durch Besprechung einschlägiger Fragen sich einander näher zu treten und zu verständigen. Auch Hr. v. Forckenbeck nahm an der gemüthlichen Vereinigung Theil und führte in kurzer Ansprache unter anderem aus, wie sehr solche kleine Zusammenkünfte geeignet wären, sich gegenseitig zu orientiren, namentlich über Fragen, wie sie in Bezug auf die Entwickelung der Gemeinde- und Kreisordnungen für einen Jeden Interesse haben müßten, um so mehr als schon in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses die von der Regierung versprochene neue Gemeinde- und Kreis-Verfassung zu erwarten sei. Es wurde von der Gesellschaft beschlossen, ähnliche gemüthliche Zusammenkünfte in Marienburg und Elbing s. Z. zu veranstalten. Einen politischen Character trug die Versammlung durchaus nicht, wir sahen Anhänger aller Parteien in derselben. (T. Telegr.)

Königsberg, 1. Juli. [In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung] wählte dieselbe als unbesoldete Magistrats-Mitglieder die Stadträthe Dalkowsky, v. Facius, Hesse, Glitzke, Crüger, deren Amtsperiode am 6. Januar k. J. abläuft, von Neuem. An Stelle des Stadtrath Müller, der erklärt hat, das Amt nicht wieder übernehmen zu wollen, wurde Apotheker Schlüter gewählt. Derselbe war bereits früher einmal gewählt, aber nicht bestätigt worden.

— [Steuereinziehung.] Das Stallupöner Kreisblatt veröffentlicht eine Verfügung des Landrathsamtes, wonach jetzt die rückständigen Steuern zu zahlen wären, da die Noth möglichst beseitigt. In der Verfügung heißt es: „Die Königl. Regierung hat angeordnet, daß mit Einziehung nicht nur der rückständigen, sondern auch der laufenden Steuern vorgegangen und die Steuererhebung sowie Einziehung wieder in die strengen Erhebungs- und Beitreibungsformen hinübergeleitet werden soll."

Vermischtes.

Mannheim, 24. Juni. [Unser seit nahezu einem Jahre dauernder Gasstrike] ist durch endliches Nachgeben des Fabrikanten vorerst auf ein Jahr beendigt. Herabsetzung des Preises für 1000 Kubikfuß von 5 Gulden auf 3 Gulden 45 Kr. und Aufhören oder doch Ermäßigung der Miethe für Gasuhren ist die Errungenschaft, welche die Verbindung zur Selbsthilfe durch ihre Ausdauer gewonnen hat.

Luckenwalde. [Feuersbrunst.] Am 23. Juni, Nachm. gegen 4 Uhr, brach in dem etwa 1 Stunde von hier entfernten Dorfe Frankenföhrde eine Feuersbrunst aus, welche sich, da sich ein plötzlicher Wirbelwind erhob, binnen 5 Minuten über das ganze Dorf, das mit seinen strohgedeckten Häusern dem Feuer eine leichte Nahrung bot, verbreitete und in 2 Stunden 21 Gehöfte in Asche legte. Nur 5 Stellen stehen noch. Die Kirche ist ebenfalls unversehrt, von der Pfarre sind die Hintergebäude, von der Schule die Wohngebäude niedergebrannt. Leider sind auch zwei Menschenleben zu beklagen; ein Mädchen von 24 Jahren wurde beim Herausschaffen von Sachen durch ein einfallendes Dach, ebenso ein Kind von 4 Jahren, welches hinter seinem Vater aus dem Hause flüchtete, von einem herabfallenden Balken erschlagen. Man hat heute die verkohlten Gebeine aufgefunden. Das Feuer ist durch Kinder ausgekommen, welche in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern gespielt haben. (V. Z.)

— [Eine versteckte Erbschaft.] Unlängst starb in Siebenbürgen der Präfect der Banffischen Familie, Johann Kömes. Der Verstorbene, der sehr sparsam lebte, hinterließ ein bedeutendes Vermögen, da er aber die Gewohnheit hatte, sein Geld zu verstecken, so macht die Auffindung desselben große Mühe. In Büchern, Schriften, Möbeln findet man bald zwei-, bald viertausend, bald fünfzig Gulden, anderwärts noch größere Summen versteckt. Am Meisten gab dem Gericht ein Papierstreifen zu schaffen, auf welchem von der Hand des Verstorbenen notirt stand, daß er an verschiedenen Stellen des Banffischen Gartens neben der Klausenburger Promenade 8200 fl. in klingender Münze vergraben habe. Das Inner-Szolnoker Comitatsgericht entsendete einen Beamten, der mit Assistenz der Polizei Nachgrabungen vornehmen ließ, die jedoch erfolglos blieben. Möglich, daß der alte Herr sie noch bei Lebzeiten wieder ausgescharrt. Das bisher in seinen Verstecken aufgefundene Geld soll sich auf 200,000 fl. summiren und der ganze Nachlaß, den Kömes einer Frau und einem Pflegesohn vermacht hat, wird auf nahe 400,000 fl. geschätzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juli ..	73	73½	3½% ostpr. Pfandb.	78 2/8	78 2/8
Roggen fest,			3½% westpr. do.	76 2/8	76 2/8
Regulirungspreis	54¾	56	4% do. do.	83	82 4/8
Juli	55⅛	56¼	Lombarden ...	105	105⅜
Herbst	49½	50¼	Lomb. Prior.-Ob.	216	216 4/8
Rüböl, Juli ...	9⅔	9⅔	Oestr. Nation.-Anl.	54 4/8	54 4/8
Spiritus befestigend			Oestr. Banknoten	88⅛	88
Juli	18½	18½	Russ. Banknoten.	82 6/8	83
Herbst	17½	17 7/12	Amerikaner ...	78 2/8	78⅛
5% Pr. Anleihe .	102⅞	103	Ital. Rente ...	52 4/8	53
4½% do.	95 4/8	95 4/8	Danz. Priv.-B. Act.	106	105 2/8
Staatsschuldsch. .	83⅜	83 3/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 1/8

Fondsbörse: ruhig.

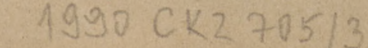
Häute.

Lissabon, 30. Juni. Mit dem Dampfer „Oneida" sind folgende aus Buenos-Ayres vom 27. Mai datirte Notirungen eingetroffen: Der Preis für gesalzene Ochsenhäute war 40 sh. Schlachtungen seit letzter Post 26,500 Stück, Totalverkäufe gesalzener Häute seit letzter Post 8500 Stück. Abladungen gesalzener Häute nach Europa 52,609 Stück. Vorrath 8000 Stück. Preis für trockene Häute nach Deutschland 47½, do. nach Nord-Amerika 44. Verkauf trockener Häute seit letzter Post 50,000 Stück. Abladungen trockener Häute nach England, dem Kanal und den Häfen des nördlichen Continents 26,100 Stück. Vorrath trockener Häute 58,000 Stück, Cours auf England 49⅜ d. Fracht für trockene Häute nach Antwerpen 25 sh.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 1. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,0	12,3	N	s. schwach	wolkig.
7	Königsberg	336,4	13,0	NO	s. schwach	wolkig.
6	Danzig	336,5	11,8	NW	schwach	bedeckt, gestern Regen.
7	Cöslin	336,0	12,5	NO	mäßig	trübe.
6	Stettin	337,1	10,1	NNO	schwach	bedeckt, gestern Gewitter.
6	Berlin	335,4	10,4	N.	schwach	bew., gestern Regen.
7	Köln	337,3	10,2	NW	schwach	trübe.
7	Flensburg	337,8	12,8	NO	mäßig	bezogen.
7	Haparanda	329,1	12,6	S	schwach	heiter.
7	Stockholm	338,8	10,5	N	schwach	fast heiter.


Preussische Staatsbibliothek Berlin

Bekanntmachung.

In unsern Bureaux sind Subalternenstellen 2. Klasse mit 250 resp. 300 Rℓ. Gehalt sofort zu besetzen.

Versorgungsberechtigte, welche die erforderliche Geschäftsbildung für den Expeditions- und Registratur-Dienst nachzuweisen im Stande sind, können sich zu einer Probedienstleistung auf 6 Monate, während welcher monatlich postnumerando 20 Rℓ. Diäten gewährt werden, bei uns melden. (7522)

Bromberg, den 27. Juni 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmen-Register No. 134 eingetragen, daß der Kaufmann **Hugo Marx** hierselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma **Hugo Marx** betreibt.

Culm, den 13. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7539)

Bekanntmachung.

Die durch die Versetzung des seitherigen Bürgermeisters **Prinz** nach Sorau vacant werdende hiesige Bürgermeisterstelle soll sofort wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich schriftlich und persönlich spätestens bis zum 20. Juli cr. melden.

Das Einkommen besteht in 500 Rℓ. jährlichem Gehalt, freier Wohnung im Rathhause, 40 Rℓ. Bureaukosten-Entschädigung und 30 Rℓ. Holzentschädigung für Heizung und Beleuchtung des Bureaus und des Sitzungszimmers. (7348)

Schwetz, den 24. Juni 1868

Der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher.
Merkel.

In der evangelischen Kirche zu Neu-Barkoczyn, Kreises Berent, soll die alte Orgel mit fünf klingenden Registern wegen Aufstellung einer neuen am 15. August c. meistbietend öffentlich verkauft werden. (7625)

Neu-Barkoczyn, den 1. Juli 1868.

Der Kirchen-Vorstand.

Das große Loos 3. Klasse

gewinnen zu können, bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 5. August d. J. stattfindenden Ziehung der von der königl. Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie, in welcher **Jedes gezogene Loos einen Gewinn erhalten muß.** Um die Betheiligung bei derselben für Jedermann zu erleichtern, erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Original-Loose:

1 ganzes Loos à Thlr. 8 Pr. Crt.
1 halbes „ „ 4 „
1 viertel „ „ 2 „

gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. (7484)

Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Original-Loos in Händen bekommt und man sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

Joh. Ph. Schütz,
Handlungshaus in Frankfurt a. M.

Bart-Erzeugungs-Pomade
à Dose 1 Thlr.

ist von dem Königl. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und concessionirt.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen schönen blonden Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wo noch keine Spur von Bart vorhanden war. Auch wird dieselbe zum Kopf-Haarwuchs angewandt. Wir garantiren für den Erfolg, und erstatten wir im entgegengesetzten Fall den dafür gezahlten Betrag zurück. (7463)

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die **alleinige** Niederlage für Danzig befindet sich bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Kopfkolik (Migräne)

heilt **schnell** und **sicher** durch ein in langjähriger Erfahrung erprobtes zuverlässiges Mittel, welches auch nebst genauem Curbericht a 1½ Thlr. versendet.

(7350) **Dr. Kriebel,**
Alexandrinenstr. 35, Berlin.

Privat-Entbindungshaus

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, gr. Frankfurterstr. No. 30. **Dr. Vocke.**

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.**

Aecht amerikanisches

Vulcan-Oel

liefern wir in Original-Gebinden von ca. 3 Ctr. Netto-Inhalt von unseren Lägern in Stettin und Berlin zu billigem Preise. Vor bereits im Handel vorkommenden Nachahmungen und Fälschungen dieses ausgezeichnetsten aller Schmiermaterialien für Maschinen aller Gattungen können wir nicht dringend genug warnen. (6723)

C. Kesseler & Sohn
in Greifswald.

Holländische Dachpfannen

ex Schiff offerirt billigst (7497)
Richard Meyer,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Eine anst. Amme mit v. Nahrung, welche a. schneidern kann, wird für außerhalb nachgewiesen 2. Damm 4. **J. Hardegen.**

Ersatz der Aachener Schwefelbäder.

Dr. Scheibler's brom- und jodhaltige Schwefelseife

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig.

Diese künstlichen Aachener Bäder ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen die natürlichen.

Vorzugsweise waren es Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Skropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Bleivergiftung, Hämorrhoiden, sowie die verschiedensten Arten von Haut- und Nervenkrankheiten, welche durch diese künstlichen Aachener Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründlich beseitigt wurden, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

1 Kr. à 6 Wannenbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen resp. Waschungen 22½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Niederlage in Danzig bei Hrn. Albert Neumann.

Anstalt für künstliche Badesurrogate
bei W. Neudorff & Co. in Königsberg i./P.

NB. Da es nicht selten versucht wird, unter gleicher oder ähnlicher Bezeichnung Nachahmungen resp. Fälschungen unserer künstl. Aachener Bäder zu verbreiten, wobei man sich selbst nicht gescheut hat, unser auf den Gefäßen befindliches Etiquett auf das Täuschendste nachzuahmen, so ersuchen wir sowohl die Herren Aerzte, als auch die Patienten, welche sich der qu. Bäder bedienen wollen, darauf zu achten, daß sowohl auf unsern Etiquetts, als auf den Gebrauchs-Anweisungen der Name des Erfinders Dr. Scheibler, sowie unsere Firma befindlich ist. (5507)

Natürliche Mineral-Wasser.

Sämmtliche gangbare Mineral-Wasser werden in stets frischer Füllung auf Lager gehalten in Königsberg i. Pr. bei **C. Fr. M. Hagen.** (5463)

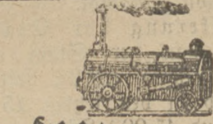
Königl. Hof-Apotheke.

Nach

New-York und Quebec

werden Passagiere wöchentlich 3 mal **zu ermässigten** Preisen mit Dampf- und Segel-Schiffen via England befördert durch (7521)

Morris & Co., 17.
Hamburg, Stubbenhuk



Warschau-Wiener Eisenbahn.

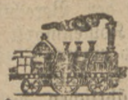
Die von der **10. ordentlichen General-Versammlung** mit **fünf Rubel** für **jede Stamm-Actie** der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1867 **festgestellte Dividende** ist in dem Zeitraum vom **6. bis 31. Juli c.,** abzüglich der bereits erhobenen Abschlags-Dividende von **1 S.-R. 50 Kop. per Actie,** bei den nachfolgenden Zahlungsstätten zu erheben:

in **Warschau** bei der **Hauptkasse der Gesellschaft,**
„ Breslau beim Schlesischen Bankverein,
„ **Berlin** bei Herren **Feig & Pinkuß,**
„ Amsterdam „ Lippmann, Rosenthal & Co.,
„ Frankfurt a. M. „ J. J. Weiller's Söhne,
„ Krakau „ Anton Hölzel,
„ Brüssel „ Brugmann fils,
„ St. Petersburg „ Sterky & Sohn.

Gleichzeitig kommt die auf die **Genußscheine entfallende Dividende per S.-R. 2. per Stück** zur Zahlung.

Warschau, den 27. Juni 1868.

Der Verwaltungs-Rath.



Warschau-Wiener Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Verwaltungsrathes obiger Gesellschaft vom 27. Juni c. lösen wir

die Abschlags-Dividendenscheine pro 1867 mit S.-R.	1. 50	Kop. pro Stück,
die Dividendenscheine „	3. 50	„ „
die Dividendenscheine von **Genußactien** „	2. —	„ „
die im Jahre 1867 ausgelooosten Actien „	100. —	„ „

vom **6. bis 31. Juli c.** werktäglich in den Vormittagsstunden ein.

Den Coupons ist ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen, zu welchem Schemata bei uns zu haben sind. (7530)

Berlin, den 29. Juni 1868.

Feig & Pinkuss,
Französ. Straße No. 20a.

Jod-Quellen-Bad Hall in Ober-Oesterreich

(durch die Eisenbahn von Wien aus in 8, und von Salzburg und Passau in 6 Stunden zu erreichen)

hat eine durch den größten Reichthum an Jod ausgezeichnete, bromhaltige Kochsalzsoole. — Ihre vorzügliche Wirksamkeit hat sich bewährt: in allen Formen von Scropheln und Rhachitis, bei syphilitischen Drüsen-, Haut- und Knochenleiden, ebenso bei einfachen Drüsenleiden und Kropf, in geeigneten Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, bei chronischen Catarrhen der Nase, chronischen Knochen- und Gelenkentzündungen und in allen Fällen, wo es sich um die Aufsaugung älterer Exsudate und Einleitung des rückwirkenden Stoffwechsels handelt.

Von ganz besonderer Wirksamkeit zum äußerlichen Gebrauche außerhalb des Kurortes ist das durch sorgfältigste Abdampfung gewonnene jod- und bromhaltige Quellsalz, das durch das Handlungshaus F. M. v. Haselmayers Erben in Linz bezogen werden kann. — Nähere Auskunft ertheilt in Bad Hall in Ober-Oesterreich der Landes-Badearzt Dr. Johann Rabl und die landschaftliche Badeanstalts-Verwaltung.

Bade-Anstalt-Verkauf.

Eine seit 20 Jahren im vollen Betriebe besteh. Bade-Anstalt, vorzügl. Einricht., gutem Bauzust. u. neuem Wohnhause soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden.

Zur Uebernahme sind 5 bis 6000 Rℓ. erforderl.

NB. Verkäufer und Ort weist die Exped. dies. Blattes nach. (7259)

Die

Extrafahrt nach Stockholm

am 23. Juli c. mit dem als **seetüchtig** und schnellsegelnd bekannten Schraubendampfer „Nordstern" ausgeführt, welcher zu diesem Zweck mit **bequemen** Schlafkajüten ausgestattet ist, findet nur statt, wenn sich bis **zum 10. Juli c.** eine **hinreichende Betheiligung** herausgestellt hat. — Diejenigen Personen, welche gesonnen sind, an dieser Gesellschaftsreise noch Theil zu nehmen, werden daher aufgefordert, ihre definitiven Beitrittserklärungen **sobald als möglich** an den Unterzeichneten einzusenden.

Dauer der Reise (mit 7tägigem Aufenthalt in Schweden) 12 Tage.

Preis für Hin- und Rückfahrt (incl. Beköstigung) 26 Thlr. 15 Sgr. (7523)

Reiseprogramm gratis.

Elbing, den 1. Juli 1868.

A. Abramowski,
Comtoir: Innerer Mühlendamm 7.

Gemüse-Versendungen.

Blumenkohl per Stück 8—10 Sgr.,
Kohlrabi per 100 Stück 1—2 Thlr.,
Junge Bohnen pro Pfd. 2 Sgr.,
sowie alle anderen Gemüsesorten, wie die Jahreszeit solche bietet, täglich frisch und billig zu beziehen bei (7349)

Franz Wagner in Dürkheim a. H.

2 Hundstagsferienreisen

nach dem **Riesengebirge** und dem böhmischen Kriegsschauplatz (Antritt am 11. Juli c., Dauer 14 Tage, Beitrag 25 Rℓ.) und nach Dresden, der sächsisch-böhmischen Schweiz, Teplitz und dem böhmischen Mittelgebirge (Antritt am 26. Juli c., Dauer 8 Tage, Beitrag 15 Rℓ.).

Anmeldungen bei **C. Riesel,** Alexandrinenstraße No. 42 in Berlin. (7544)

Copirbücher,

1000 Blatt mit Register à Stück 1 Rℓ. 15 Sgr., **Contobücher** in allen Liniaturen, aus der Fabrik v. Carl Kühn & Söhne, hält auf Lager und empfiehlt zu Fabrik-Preisen (5791)

Wilhelm Homann,
Glockenthor No. 4.

Lotterieloose, à ¼ 6 Rℓ. (Orig.), ⅛ 2 Rℓ., 1/16 1 Rℓ., 1/32 15 Sgr. vers. L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbr. 2.

Oefen, sowie Sparheerde werden aufs Vortheilhafteste gesetzt und verändert. Bestellungen von Auswärts werden entgegengenommen bei **Robert Dickau,** Töpfermeister, Häkergasse No. 20. (7556)

In **Carl Winter's Universitätsbuchhandlung** in **Heidelberg** ist so eben erschienen:

Prinz Pudel.

Ein philosophischer Roman
von **Ed. Laboulaye,**
Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, Professor der vergleich. Gesetzeskunde vom Collège de France.

Einzig autorisirte deutsche Ausgabe mit einem Vorwort des Verfassers: Dialogus ad usum Germaniae.
(Gesammelte Werke, I. Band.)
8. brosch. Preis 1 Thlr.

Diese ausgezeichnete Uebersetzung der politischen Satyre, welche als Prince Caniche binnen wenigen Monaten neun Auflagen erlebt hat, wird auch in Deutschland überall da Beifall finden, wo man den liebenswürdigen Humor des geistreichen Verfassers von „Paris en Amérique" zu schätzen weiß. (7481)

— Gutsverkauf. —

Ein 3½ Meilen von Elbing **sehr hübsch gelegenes und vorzüglich arrondirtes** Gut mit 751 M. pr., incl. 90 M. Wiesen — **durchweg Weizenboden** — compl. Invent., Schäferei, **neuen Gebd., großartigem** Wohnhause, fester Hypothek, soll für einen billigen Preis gegen 15,000 Thlr. Anzahl. verkauft werden.

Näheres erth. **E. L. Würtemberg,** Elbing.

Eine fast neue Journaliere auf 12 Personen ist zu verkaufen Neufahrwasser, Sasperstraße No. 41 a. (7558)

Fünf sehr gut erhaltene Branntweinfässer, gestrichen, mit auch ohne Krähne, zu verkaufen Pferdetränke No. 3. (7555)

Eine noch gut erhaltene Decimalwaage von 5 bis 6 Ctr. Tragkraft wird gekauft Pferdetränke No. 3. (7554)

Eine hübsche Kellnerin f. außerhalb weist nach (7553) **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Ein erfahr. prakt. Landwirth, 38 Jahre alt, verheirath. Mecklenb. **m. best. Empfehl.** sucht baldmöglichst dauernde Stelle als **Administrator, Oberinspector,** od. als Secretair od. Aufseher b. techn. Etablissm. Gefäll. Offerten sub H. B. 708 an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.** (7351)

Ein ev. Lehrer,

der über 3 Jahre einer Rectorschule vorgestanden und dieselbe zur Zufriedenheit der betreffenden Behörden und der Eltern der Schüler mit günstigem Erfolg verwaltet hat, sucht eine andere Stelle. Es sind von ihm in verhältnißmäßig kurzer Zeit Schüler für die untern Klassen eines Gymnasiums resp. Realschule und zwar bis zur Untertertia vorbereitet worden. Zeugnisse ꝛc. stehen zu Diensten. Hochlöbliche Schulbehörden werden gehorsamst gebeten, das Nähere sub. G. Q. 555 durch das **Haasenstein & Vogler'sche Annoncen-Büreau** in **Berlin** erkundigen zu wollen. (7395)

Ein Literat gesetzten Alters, musikalisch und im Lehrfache geübt, sucht von gleich eine Hauslehrerstelle. Offerten sub No. 7527 nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

Ein junger Mann, der zwei Jahre die Landwirthschaft erlernt hat, sucht eine Stelle als zweiter Inspector mit geringem oder auch ohne Gehalt. Reflectanten wollen ihre Adresse sub No. 7516 an die Expedition der Danziger Zeitung einsenden.

Ich suche für meine Posthalterei und Speditionsgeschäft in Terespol einen Verwalter, der dort zugleich auch die Gastwirthschaft in Pacht nehmen kann. Bewerber können sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei mir in Culm melden. (7536)

J. Gehrmann.

Eine selbstständige, erfahrene Wirthin zum sofortigen Antritt bei vierzig Thaler Gehalt wird in adl. Scharschau per Dt. Eylau gesucht. Empfehlungen und persönliche Vorstellung ist erforderlich. (7562)

Schaefer.

Hundegasse No. 119 ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

1000 Rℓ. w. z. 1. Stelle, ländl., f. sich. d. b. Danzig, v. Selbstd. unt. Adr. 7551 ges.

Heute Donnerstag, 7 Uhr:
Die Freuden des Olymp
im Victoria-Theater.

Die Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.